

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1928-12-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

M. 10. 12. 24.

Am Samstag nochmal von meiner
Liebe bezeugt sein, liebe Paula, mich
mit Stünde in deinem Leben, ich
habe eben aus der Schweiz zurück,
vor Berlin ab und in der Natur
in Vorträgen unterlegt und mich
von mir selbst fast nicht mehr. Hat
mein Robert über den Brief geteilt,
so kann ich ihn nicht mehr. So
schickst mich und ich nicht gut, so
mit Paula davon gehen und ich nicht
so gehen. Wenn ich ihn sage, in Ge-
tunde und Freude von der Westfahrt.
eines Paraffanleises, so was es so gut,
mit mich in die in einem Leben, nicht.
am best. Westfahrten ist kein Tag das
Freude und der Befriedigung mehr, es war
mit Gabe für den Brief sein, wenn
mein Robert in früherer Zeit erscheint.

zu diesem Anlaß ein paar
Mein Sage, der Befriedigung und Gabe, der

Es ist dir uns gelobt fest, ist uns
kein Spas gemacht. Dein Brief wird
nicht eilen, der ein froher Brief, der
gefolgt, dass es uns einen langen
Weg machen, soll trafen dankt und
Hocher Glück.

Sauft für deine Freige und Maria.
Der Brief wird gut angekommen und
gibt, für die Klischee Zeit und die
Vergelt der Neu - Verbesserungen, sehr
gut. Die Klischee steht sehr freundlich.

Ich freue mich sehr auf die nächste
Taga geht bis zum Fest. Ich habe viel
an dir. Ich habe dir etwas so lieb,
wie in unseren Moneten Stunden soll
haben eine Freude mehr.

Dan

Waldemar Boursels

